

→ Sprechsaal ←

Antwort

auf die Rechtsfragen zum Autorrecht
in Nr. 153 d. Bl.

1. Der Vertrieb ist vogelfrei, so lange der Vertreter die Exemplare auf ordnungsmäßigem Wege sich zu verschaffen in die Lage gesetzt ist. Letzterer kann das Werk an die Hinrichs'sche Buchhandlung zur Aufnahme schicken, wenn das Vorrecht irgend einer anderen Firma aus dem Titel nicht ersichtlich ist und der Autor unterlassen hat, durch Ankündigungen irgend eine Firma als Verleger oder Debitur zu nennen.

2. Der Einsender tritt in gar kein Rechtsverhältnis zum Verfasser.

a wäre allerdings eine nicht zu billigende Handlungsweise, gegen die der Verfasser sich nur schützen kann, wenn er auch an andere Personen keine Exemplare für Geld oder Geldeswert abläßt. Unterläßt er dies, so kann jedermann sein wohlverworbenes Eigentum auch wieder veräußern. In den Wunsch, das Werk nur in gewissen Kreisen verbreitet zu sehen, kann sich niemand kehren, so lange diese Kreise vom Autor nicht namhaft gemacht oder ganz bestimmt abgegrenzt sind.

b läßt sich nur durch nachträgliche ausdrückliche Bekanntgabe von Seiten des ordnungsmäßig beauftragten Buchhändlers redressieren; eine Schädigung kann ein anderer vorher weder gewollt noch gewünscht haben.

c. Wenn der Einsender keine Kenntnis von dem neuangestellten Verleger hatte, so wird er ja den Namen desselben sehr schnell erfahren; von einer Schädigung durch einige kostenfrei verteilte Exemplare kann wohl kaum die Rede sein, es sei denn, daß es sich um ein sehr kostspieliges Werk handelt. Der Er-

werb solcher Gratisexemplare schlägt übrigens ins Bereich des Antiquariates.

Zur Rechtsfrage 2.
a. Wenn ein Verleger, resp. Selbstverleger nicht genannt, so kann jede Buchhandlung als Kommissionsverleger im Börsenblatt oder sonstwo figurieren, auch mit dem besagten Adressbuch. Das Hinrichs'sche Verzeichnis dürfte dem ersten Einsender den Vorzug geben; kommen aber die Exemplare gleichzeitig, so müssen mehrere Firmen gleichzeitig als Kommissionsverleger genannt werden, zumal wenn die Verlags-Expedition (wie beim Münchener Adressbuch) nicht auf dem Titel genannt ist und keine Firma als die Vertreterin bestimmt hat.

b. Von einem Honoraranteil kann nun und nimmermehr die Rede sein, da Verfasser durch Selbstherausgabe ja auf ein solches verzichtet hat.
F. A. A.

Prüfet die Verleger-Prospette!

Die Herren Kollegen im Sortiment möchte ich hiermit darauf aufmerksam machen, daß es wohl angebracht ist, die Prospekte, welche zur Versendung an das Publikum seitens der Verleger uns zugehen, auf ihren Inhalt hin zu prüfen, bevor dieselben zur Versendung gelangen. Anlaß zu dieser Warnung giebt mir ein Prospekt der Firma Arthur Felig in Leipzig über die neue Auflage von „Dürre, Handbuch des Eisengießereibetriebes“; am Schluß desselben heißt es: „Die erste Hälfte des ersten Bandes ist zu dem Preise von 17 M durch alle soliden Sortimentbuchhandlungen zur Ansicht zu erhalten und wolle man sich des nachfolgenden Verlangzettels bedienen.“

Auf feste Bestellung bei Einsendung des

Betrages per Postanweisung oder gegen Nachnahme erfolgt auch kostenfreie Zusendung von der Verlags-Handlung.“

Riga, Juni 1890.

R. Kymmel.

Erwidernng.

Ich habe gegen den Abdruck der vorliegenden Beschwerde nichts einzuwenden.

Ich weiß nicht, ob Herr Kymmel an der Angabe des deutschen Preises, der ja niedriger als der russische ist, oder an der Nennung meiner Firma als Bezugsquelle Anstoß nimmt.

Ich gebe auf beide Punkte Antwort. Der Prospekt lag den wichtigeren technischen Zeitungen Deutschlands bei; einen anderen als den deutschen Preis kann ich doch nicht angeben. Die freibleibenden Exemplare gab ich den Sortimentern, es ihnen überlassend, auf dem Verlangzetteln ihre Firma und ihren Preis in fremder Währung anzugeben. Den Firmen, die sich wegen des Vertriebes einer größeren Anzahl Prospekte vor Ablegung des Sages an mich wandten, sind besondere Abdrucke geliefert worden. Herr Kymmel gehörte nicht dazu.

Zu 2. Ich führe ausdrücklich die Sortimentfirmen als erste Bezugsquellen und die meinige, wie üblich für die an, die den ersten Weg nicht einzuschlagen wünschen oder einschlagen können. Glaubt Herr Kymmel wirklich, daß es solche nicht giebt? Die direkten Abonnenten meiner Zeitschriften, denen dieser Prospekt beilag, sind wohl schon als solche zu betrachten.

Meine Ausführungen sind für jeden Fachmann eigentlich selbstverständlich. Ich kann mir wirklich nicht klar machen, was Herr Kymmel an meinem Verfahren auszusetzen hat.

Leipzig, 5. Juli 1890.

Arthur Felig.

[19541]

EMIL ROHR, Kaiserslautern

Den HH. Verlagsbuchhändlern empfehle meine mit dem neuesten und reichhaltigsten Material versehenen **Accidenz- u. Werkdruckerei** mit Stereotypie und Buchbinderei zur geschmackvollen, korrekten und sauberen Herstellung von Werken aller Art, auch fremdsprachliche, Kataloge, Accidenzen in Buntdruck und Schwarzdruck, von einfach bis hochfein. Schnelle Lieferung. Billige Preise. Beste Referenzen. Calculationen gratis.

Emil Rohr
Kaiserslautern
bayr. Rheinpalz.

Accidenz- und Werkdruckerei.

[26192]

Verleger gesucht

für ein „Charakterbild“, welches die übermütigen Streiche der Elekta einer „Höheren Töchter-schule“ so drastisch schildert, daß auf allerstärkste Abnahme der „Höheren Töchter“ Deutschlands mit Sicherheit zu rechnen ist. Honorar für 1. Auflage 150 M.

Bruno Mai

in Berlin NW., Flemmingstr. 9, vorn I.

[26077]

Verpackt

wurde

1 **Maler-Journal**. XII. 1. (Spemann.)

Event. bitte das Heft zurückzusenden an

S. Mayer in Eßlingen.

Briefmarken.

[26086]

Auswahlsendungen in schönen u. echten Briefmarken zu civilen Preisen macht stets gern August Marbes in Bremen.

[24657]

Papier Siegismund

Fabrik-Papierlager 35
Berth. Siegismund

Niederlagen:
Leipzig • Berlin SW. • Dresden
Stephanstr. 18 • Berthstr. 4 • Sachsenallee 8.

Bei Papierbedarf bitte Proben von mir zu verlangen.

[4110]

Baumbach & Co.
Leipzig

Prompte Bedienung. Buchbinderei mit Dampfbetrieb. Solbde Preise.

[26212] Für die höchst interessante Monographie „Deutschlands Nationalheiliger Kaiser Heinrich II.“ wird ein leistungsfähiger Verleger gesucht.

Angebote unter # 26212 befördert die Geschäftsstelle d. B.-V.

Für

Handlungen mit Nebenbranchen.

[26152]

In künstlerischer Ausführung, nach bekannten Meistern, habe ich eine Reihe gediegener

Glückwunsch-Karten

anfertigen lassen. Diese Karten, in acht Farben gedruckt, zeigen in Medaillons, mit dem Gegenstand entsprechendem Pflanzenornament, Ansichten berühmter Gegenden in äußerst zarter Ausführung und fanden, wo dieselben bis jetzt vorgelegt wurden, den ungeteiltesten Beifall, sobald die erste Auflage — 120 000 Stück — bereits seit einigen Tagen völlig vergriffen ist.

Neue Auflage erscheint Mitte Juli. Preise:

| | |
|-------------------|-------|
| 50 Stück gemischt | 5 M. |
| 100 „ | 8 M. |
| 500 „ | 35 M. |
| 1000 „ | 60 M. |

Eisenach, 10. Juli 1890.

R. Richter Verlag.

Bockwitz & Webel in Leipzig,

Buchdruckerei u. Buchbinderei,

[20923] liefert in ff. Ausführung bis zu den grössten Dimensionen: Broschüren, Kataloge, Journale, Kalender, Werke, Accidenzen etc. etc.

[26038] Arthur Finster in Görlitz sucht: Florence, P., Ulm (auch unter dem Namen Kapellmeister Lorenzi bekannt).